



IWH-Pressemitteilung 21/2006

SENDESPERRFRIST: 6. Juli 2006, 13.00 Uhr

SPERRFRIST: 6. Juli 2006, 14.00 Uhr

Ostdeutsches Baugewerbe im Juni 2006:
Stimmung anhaltend gut

Ansprechperson: Dr. Brigitte Loose (Tel.: 0345/ 77 53 805)

Halle (Saale), den 6. Juli 2006

Kleine Märkerstraße 8, 06108 Halle (Saale) Postfach 11 03 61, 06017 Halle (Saale)
Tel.: (0345) 7753-60 Fax: (0345) 7753 820 <http://www.iwh-halle.de>

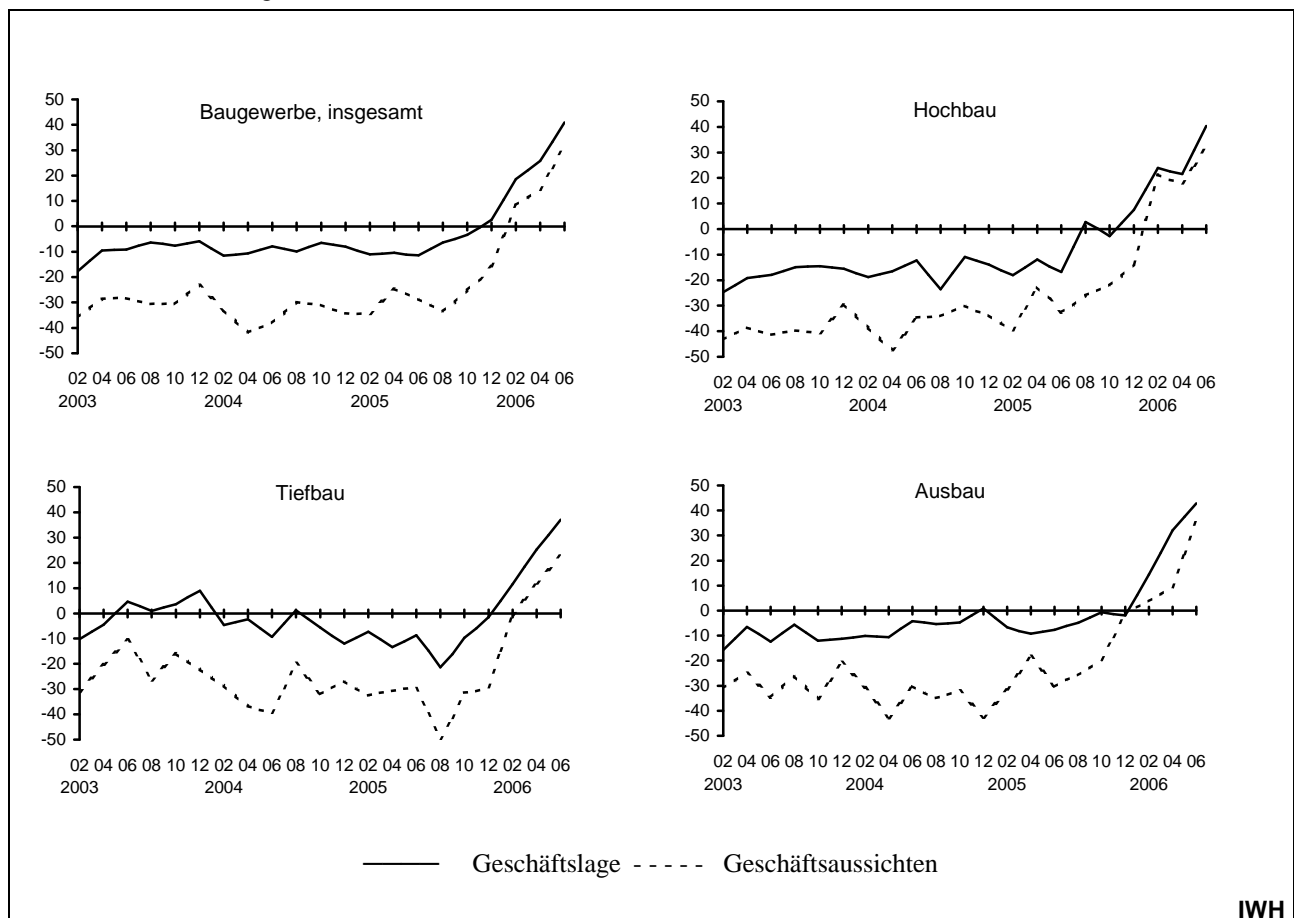
Ostdeutsches Baugewerbe im Juni 2006: Stimmung anhaltend gut

Das Geschäftsklima wird im Juni laut Umfrage des IWH unter 300 ostdeutschen Bauunternehmen günstiger beurteilt als in der vorangegangenen Befragung im April. Aber auch gegenüber dem Vorjahr ergibt sich ein deutlich verbessertes Bild (vgl. Tabelle). Mit drei Vierteln positiver Stimmen sowohl bei der Geschäftslage als auch bei den Geschäftsaussichten wird eine Situation angezeigt, die es in den letzten zehn Jahren nicht gab. Maßgeblich sind zum einen immer noch Nachholeffekte nach dem sehr langanhaltenden Winter. Zum anderen überdecken zur Zeit Sonderfaktoren die an sich abwärtsgerichtete Tendenz auf dem ostdeutschen Baumarkt.

Die gegenwärtig positive Stimmung spiegelt sich auch in der saisonbereinigten Darstellung wider (vgl. Abbildung). Zur Klimaverbesserung tragen sowohl die Lage als auch aus die Aussichten bei. Die Aufhellung bei der Zukunftskomponente ist geringfügig stärker ausgeprägt.

Zwischen den Sparten differiert das Stimmungsbild nur wenig. Im *Hochbaubereich* werden die Bauge-schäfte wieder günstiger beurteilt. Die zuletzt gestiegenen Aufträge im Wohnungsbau stehen im Zusammen-hang mit der zu Jahresanfang gestrichenen Eigentumsförderung und der Mehrwertsteuererhöhung im näch-sten Jahr. Der im Vorjahr beobachtete Genehmigungsschub wird wohl zum größten Teil in diesem Jahr pro-duktionswirksam, zumal so die niedrigeren Mehrsteuersätze noch mitgenommen werden können. Darüber hinaus ziehen die privaten Haushalte Baumaßnahmen im Wohnungsbestand in dieses Jahr vor, um die mit der höheren Mehrwertsteuer verbunden Mehrkosten zu umgehen. Die positiven Erwartungen der Unterne-hmen reichen bis zum Jahresende, da die Vorzieheffekte erwartungsgemäß das gesamte Jahr über wirken

Geschäftslage und -aussichten laut IWH-Umfragen im ostdeutschen Baugewerbe
- Salden^a, saisonbereinigte Monatswerte -



^a Die Salden von Geschäftslage und -aussichten werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven und negativen Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen siehe „Periodische Informationen/Aktuelle Konjunkturdaten“ unter www.iwh-halle.de

Quelle: IWH-Baumfragen.

werden. Von diesen Impulsen profitieren auch die überwiegend im *Ausbau* tätigen Unternehmen. Besonders augenfällig verbessern sich hier die Aussichten.

Auch im Tiefbau wurden im Juni die aktuelle Lage und die Erwartungen bis zum Jahresende deutlich günstiger bewertet. Die Aufhellung fällt aber schwächer aus als in den beiden anderen Sparten. Hier dürften zwar noch die witterungsbedingten Produktionsausfälle aus dem ersten Quartal nachgeholt werden. Die eingehenden Order von der öffentlichen Hand waren zuletzt aber nicht mehr ganz so umfangreich. Die Produktionserwartungen für die zweite Jahreshälfte steigen deshalb auch nur schwach.

Die Situation am ostdeutschen Bau scheint sich zuletzt etwas entspannt zu haben. Von einer grundsätzlichen Trendwende kann jedoch nicht gesprochen werden. Die Impulse sind zum größten Teil temporärer Natur. Nach dem kräftigen Produktionseinbruch im vergangenen Jahr ist höchstens mit einem etwas geringeren Rückgang zu rechnen.

Brigitte.Loose@iwh-halle.de

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfragen im ostdeutschen Baugewerbe
- Vergleich der Ursprungswerte zum Vorjahreszeitraum und zur Vorperiode, Stand Juni 2006 -

Gruppen/Wertungen	gut (+)			eher gut (+)			eher schlecht (-)			schlecht (-)			Saldo		
	Juni 05	Apr. 06	Juni 06	Juni 05	Apr. 06	Juni 06	Juni 05	Apr. 06	Juni 06	Juni 05	Apr. 06	Juni 06	Juni 05	Apr. 06	Juni 06
	- in % der Unternehmen der jeweiligen Gruppe ^a -														
Geschäftslage															
Baugewerbe insgesamt	16	17	27	33	43	48	39	32	20	13	8	5	-3	19	50
Zweige/Sparten															
Bauhauptgewerbe	16	15	22	33	44	54	36	35	19	15	6	5	-1	18	52
darunter ^b															
Hochbau	17	17	23	31	43	53	34	36	19	18	4	5	-4	20	52
Tiefbau	15	11	16	36	47	59	37	34	21	12	8	4	1	16	50
Ausbaugewerbe	15	23	41	32	38	31	45	25	20	9	14	8	-7	22	44
Größengruppen															
1 bis 19 Beschäftigte	14	19	33	30	37	45	42	30	14	14	14	8	-13	13	57
20 bis 99 Beschäftigte	17	15	23	32	43	48	36	37	24	15	5	5	-2	16	42
100 und mehr Beschäftigte	17	17	25	42	52	53	38	24	19	4	7	3	17	38	56
Geschäftsaussichten															
Baugewerbe insgesamt	12	18	23	29	51	50	47	26	23	12	6	4	-18	37	45
Zweige/Sparten															
Bauhauptgewerbe	12	16	19	31	55	54	46	26	24	11	4	3	-14	41	47
darunter ^b															
Hochbau	13	19	21	30	54	53	43	23	24	14	4	2	-15	45	48
Tiefbau	11	12	14	33	56	58	48	29	25	8	3	3	-13	36	43
Ausbaugewerbe	12	22	33	25	41	38	51	25	21	12	12	7	-26	25	43
Größengruppen															
1 bis 19 Beschäftigte	8	19	24	26	46	49	51	27	23	15	9	4	-32	29	46
20 bis 99 Beschäftigte	13	17	19	26	50	51	48	30	25	12	3	5	-21	34	40
100 und mehr Beschäftigte	17	17	31	48	62	47	35	14	19	0	7	3	30	59	56

^a Summe der Wertungen je Umfrage gleich 100 - Ergebnisse gerundet. – ^b Hoch- und Tiefbau werden als Darunterposition ausgewiesen, da ein Teil der an der Umfrage beteiligten Unternehmen keiner dieser Sparten eindeutig zugeordnet werden kann.

Quelle: IWH-Baumfragen.